



Abend-

Zeitung.

288.

Sonnabend, am 1. December 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

### Der Traum.

Im weichen Gras, an einem Hügel,  
Im Schatten eines Baumes lag ich;  
Da senkte sich mit leisem Flügel  
Und sanftem Hauch ein Traum auf mich.  
Ich schwamm im seligsten Entzücken,  
Voll Blumen stand der ganze Raum;  
Und überall durst' ich sie pflücken; —  
Ach, warum war es nur ein Traum!

Und Friede war's, und auferstanden  
Sah ich die alte goldne Zeit;  
Gerechtigkeit in allen Landen,  
Und keine Schwüre frech entweiht.  
Durch Edelmuth verbunden, spürte  
Man irgend ein Bedürfnis kaum;  
Das Recht nur, nicht Gewalt regierte;  
Ach, warum war es nur ein Traum!

Von Banden süßer Lieb' umschlungen,  
Schlug voll und selig jedes Herz.  
Von seines Daseyns Werth durchdrungen,  
War jeder frei von bitterm Schmerz.  
Sanft zog dahin des Menschen Leben,  
Wie Wolken, die mit goldnem Saum  
In heit'rer Luft des Frühlings schweben;  
Ach, warum war es nur ein Traum!

Schnell rauscht' ein Ton an meinen Ohren,  
Wie wenn der Tritts des Donners kracht.  
Urbösiglich war mein Glück verloren,  
Und ich — aus meinem Traum erwacht.  
Verschwunden jede Spur der Freude,  
Gesunken, wie ein leichter Schaum,

Mein ganzes schönes Lustgebäude;  
Ach, warum war es nur ein Traum!  
Dr. J. Ch. H. Gittermann.

### Die Carrara.

(Fortsetzung.)

5.

Am andern Tage als Beatrice auf ihrem Zimmer saß und dem Gesange Fiorella's zuhörend, wohl mehr an Giacomo als an das Lied dachte, welches das Mädchen sang, trat ein Diener mit der Einladung bei ihr ein, sobald es ihr möglich sey, zu Signor Muratori zu kommen; sie bestieg schnell die Gondel und eilte hin.

Signora! — begann der Senator, und in seinem Gesichte lag mehr Selbstzufriedenheit als Freude — Es ist mir über alle Erwartung geglückt, Euch gefällig zu seyn. Ich habe Euch die Erlaubniß ausgemerkt, Giacomo Carrara in seiner Gefangenschaft besuchen zu dürfen, zwei Stunden sind Euch zu der Unterredung gewährt, benutzt sie weise und mit Vorsicht. Eine Gondel wird, so bald es finster ist, an Eurer Wohnung anlegen, man wird Euch in meinem Namen einladen einzusteigen, folgt, doch ohne die mindeste Begleitung.

Er entließ mit dieser Rede die Glückliche, die vor Entzücken kaum Worte des Dankes sammeln